

Workshop eCare

Moderation: Prof. Dr. phil. Gabriele Meyer, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Medizinische Fakultät, Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft

Impulse: Dr. med. Dietrich Stoevesandt, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Medizinische Fakultät, HC Format; Denny Paulicke, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Medizinische Fakultät, HC Format; Michael Ney, f-bb Magdeburg

Der Bedarf an Pflege ist universell. Pflege findet in verschiedenen Settings statt, im Krankenhaus und Rehabilitationsreinrichtungen, in der ambulanten und stationären Langzeitpflege. Pflege wird durch beruflich Pflegende als auch durch Angehörige geleistet, auch ehrenamtliche Personen und migrantische Betreuungspersonen sind in die Konstellationen der Begleitung pflegebedürftiger Personen eingebunden. In Sachsen-Anhalt erhielten im Jahr 2019 insgesamt 129 672 Personen Leistungen aus der Pflegeversicherung. Dies entspricht 59 von 1 000 Einwohner*innen des Landes. Die Betroffenen waren zu über 60% Frauen (62,3 %), 82,3 % waren 65 Jahre oder älter. Insgesamt 29 072 (22,4 %) der pflegebedürftigen Personen lebte in 449 vollstationären Einrichtungen und 55 690 (42,9 %) der pflegebedürftigen Personen erhielten ausschließlich Pflegegeld für häusliche Pflege. Hier übernehmen zumeist Angehörige die Pflege. Insgesamt 645 ambulante Pflege- und Betreuungsdienste sind im Land angesiedelt (1).

Die Digitalisierung wird in der Pflege mit unterschiedlichen Techniken Einzug halten, naheliegend mit Informations- und Kommunikationstechnologien, z.B. KIS, Telemedizin, Videotelefonie, tragbare Geräte. Robotik hat noch keinen praktischen Stellenwert in der Pflege, doch werden Roboter für Service, Behandlung und soziale Interaktion entwickelt und erprobt. Soziale Robotik wird in einigen Pflegeheimen bereits eingesetzt.

Assistenztechnologien, z.B. Augmented reality, Exoskelette, intelligente Pflegewagen und Schranksysteme, Telekonsil und Telemonitoring werden zukünftig sicher an Bedeutung gewinnen.

Diese Entwicklungen müssen eine Rückkoppelung auf die Aus- und Weiterbildung haben, d.h. formale Bildungsangebote. Angemessene Lernorte, die Erleben, Anschauen und Anwenden ermöglichen, bleiben zu gestalten. Im Dorothea-Erxleben-Lernzentrum (DEHL) der Medizinischen Fakultät der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (MLU) ist eine

solche moderne und permanent in Erweiterung befindliche Lernumwelt für Digitalisierung entstanden. Sie wird für die Lehre in unterschiedlichen Studiengängen und die interprofessionelle Lehre als auch Weiterbildung genutzt. Digitalisierung ist an der MLU inzwischen auch modular curricular verankert.

Im Rahmen von Drittmittel-geförderten Projekten wurde diese Lernumwelt auch zum Erfahrungsraum für pflegende Angehörige, d.h. zum Ort der non-formalen Bildung und partizipativen Forschung.

Mit dem DEHL steht eine Ressource im Land zur Verfügung, die beispielhaft sein kann für andere Lernumwelten, die im Kontext formaler und non-formaler Bildung benötigt werden. Eine entsprechende Infrastruktur ist die Voraussetzung, um Pflegefachpersonen (und andere Heilberufe) und pflegende Angehörige mit den digitalen Techniken vertraut zu machen und eine Bereitschaft, sich mit digitalen Techniken auseinanderzusetzen, zu fördern.

Lehrende in Pflegeschulen und an den Hochschulen bleiben zu qualifizieren; die Curricula der Aus- und Weiterbildung und des Studiums müssen konsequent um Digitalisierung erweitert werden.

Pflegeberater*innen haben den Wunsch, sich in digitalen Techniken weiterzubilden; sie können die Informationsvermittlung an der Schnittstelle zu pflegenden Angehörigen übernehmen. Entsprechende train-the-trainer Curricula bleiben zu entwickeln.

Im Bereich eCare sollen Best Practice Projekte veröffentlicht werden, um Pflegeeinrichtungen und Pflegeanbietern Rollenmodelle zu bieten.

Um wirksame Ansätze der Digitalisierung implementieren zu können, bedarf es aussagekräftiger Studien, die entsprechender externer Forschungsförderung bedürfen.

(1) <https://statistik.sachsen-anhalt.de/themen/bildung-sozialleistungen-gesundheit/gesundheitswesen/pflege/>